

Всероссийская олимпиада школьников по немецкому языку
Школьный этап (Республика Башкортостан)
2023-2024 учебный год.
9-11 классы

Transkript des Audiotextes

Vegetarisch, aber mit Hähnchen. Martins Eindrücke in Deutschland.

In der Rubrik *Der andere Blick* erzählen junge Menschen aus dem Ausland über ihr Leben in Deutschland. Heute berichtet Martin Lopez aus Ecuador von seinen Erfahrungen mit Land, Leuten und der deutschen Sprache. Der 21-Jährige lebt seit zwei Jahren in Deutschland und studiert in der sächsischen Stadt Leipzig Politikwissenschaft.

Als ich einmal am Flughafen in Madrid auf mein Flugzeug nach Düsseldorf wartete, fragte mich eine Frau etwas auf Deutsch, weil sie mich für einen Deutschen hielt. Damals hatte ich schon 8 Monate intensiv Deutsch als Fremdsprache gelernt und stellte zu meinem Entsetzen fest, dass ich die Frage überhaupt nicht verstand. In Düsseldorf dasselbe Spiel. Zwar konnte ich alle Hinweise auf Deutsch lesen, aber die Lautsprecher- Durchsagen am Flughafen und in den öffentlichen Verkehrsmitteln waren für mich unverständlich. Mittlerweile habe ich mich an die Umgangssprache gewöhnt und verstehe sogar ein bisschen den sächsischen Dialekt.

Dialekte, Anglizismen und Jugendsprache

„Moin“ in Hamburg, „Servus“ in München oder „Tagchen“ in Leipzig. In Deutschland gibt es viele Dialekte. Außerdem existieren im Deutschen viele Anglizismen. Hier ein Erlebnis. Während der ersten Woche an der Uni Leipzig veranstalteten die Studierenden der Politikwissenschaft ein Picknick. Für meinen Geschmack war es etwas zu ruhig, und deswegen fragte ich, ob jemand einen Lautsprecher dabei habe, damit wir Musik hören könnten. Alle schauten mich plötzlich komisch an und jemand fragte mich: „Meinst du eine Box? Lautsprecher sagt man heute nicht mehr“.

Hinzu kommt noch die verwirrende Jugendsprache. Anstatt Freund heißt es da Kumpel oder Digger. Ehrlich gesagt, ist es für mich manchmal leichter, einer Vorlesung an der Uni zu folgen als einem Gespräch mit meinen Kommilitonen.

Ungeduld und scharfes Essen

Seit einigen Monaten arbeite ich als Kellner im Restaurant im Stadtzentrum. Dort habe ich viel gelernt und interessante Erfahrungen mit deutschen Gästen gemacht, wie zum Beispiel den häufig geäußerten seltsamen Wunsch nach einem vegetarischen Salat, aber bitte mit Hähnchenstreifen. Deutsche Restaurantgäste können ziemlich ungeduldig sein und fragen oft nach, wann ihr Essen endlich kommt.

Scharfes Essen ist ein Thema für sich. Inzwischen weise ich die Gäste extra darauf hin, dass sie sich gerade etwas Scharfes bestellt haben, denn viele sind es offensichtlich nicht gewöhnt oder überschätzen sich dabei. Wie schwierig ist es, ein Tablett voll mit Getränken zu tragen, weiß ich mittlerweile. Schon einige Male ist mir ein Glas umgekippt, aber zum Glück nicht über einen Gast. Toi-toi -toi, dass es auch so bleibt.

Martin Lopez